

Christoph Fischer, BA

Stadtbücherei Baden

Kaiser Franz Ring 9

2500 Baden

Kompetent in die Zukunft:

Informations- und Medienkompetenzvermittlung
in der Stadtbücherei Baden

Projektarbeit im Rahmen der Ausbildung für
hauptberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang HA-7

06.01.2026

Kompetent in die Zukunft: Informations- und Medienkompetenzvermittlung in der Stadtbücherei Baden

Abstract:

Dieses Projekt stellt sich die Aufgabe, für die Stadtbücherei Baden Angebote zur Weiterbildung von Informations- und Medienkompetenz zu planen und umzusetzen. Der Grund ist einerseits eine Festigung der Bedeutsamkeit von Medienkunde und -kritik in Zeiten rasanten technischen Fortschrittes, andererseits das Fehlen eines zusätzlichen Veranstaltungsangebotes für Benutzergruppen höheren Alters. Diese Ziele wurden mit der Planung und Durchführung einer Medienkompetenz-Sprechstunde umgesetzt. Zusätzlich wurde Informationsmaterial in der Form von Faltfoldern gestaltet und zur Auflage an der Informationstheke der Stadtbücherei Baden bereitgestellt, bzw. werden diese Folder den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sprechstunden mitgegeben. Außerdem wurde ein Konzept für eine auf Informations- und Medienkompetenz fokussierte Schulführung für Schülerinnen und Schülern zwischen acht und zwölf Jahren erarbeitet.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Theoretische Grundlagen und Fortbildung	6
2.1. Definition von Informations- und Medienkompetenz	6
2.2. Medienanschaffung, Fortbildung und Faltfolder-Gestaltung	7
3. Informations- und Medienkompetenz-Schulführung	10
3.1. Konzept der Informations- und Medienkompetenz-Schulführung	10
3.2. Ablauf der Informations- und Medienkompetenz-Schulführung	11
4. Die Medienkompetenz-Sprechstunde	12
4.1. Planung der Medienkompetenz-Sprechstunde	12
4.2. Erstellung des Ankündigungsplakates und Namensfindung der Veranstaltung	14
4.3. Erstellung des Erklärbar-T-Shirts	15
4.4. Presseaussendungen	17
5. Die Medienkompetenz-Sprechstunde in der Praxis	19
5.1. Die erste Einheit am 01.10.2025	19
5.2. Die zweite Einheit am 05.11.2025	20
5.3. Die dritte Einheit am 03.12.2025	21
6. Kritische Reflexion der Projektarbeit	22
6.1. Kritische Reflexion des Projektthemas	22
6.2. Kritische Reflexion meiner Rolle im Projekt	23
7. Anhang	25
7.1. Faltfolder „Künstliche Intelligenz“	25
7.2. Faltfolder „Sicherheit im Internet“	27
7.3. Plakat Medienkompetenz-Sprechstunde	29
7.4. Zeitungsartikel aus regionalen Printmedien	30
7.5. Auswahl von neu angekauften Büchern mit Bezug auf Medienkompetenz	32
8. Quellenverzeichnis	33
9. Bilderverzeichnis	34

1. Einleitung

Die heutige Medienlandschaft erschwert es dem Individuum, sich in der Flut an Informationen zurechtzufinden. Fake News dominieren den Alltag, der Fokus der Tech-Industrie auf Künstliche Intelligenz bereitet der Bevölkerung Zukunftssorgen und die Schlachten über Meinungsfreiheit auf Sozialen Medien stellen die Grundpfeiler von Demokratien auf der ganzen Welt Tag um Tag auf die Probe. Daher ist es wichtiger als je zuvor, Menschen aus diesen unstillen Gewässern der Medienwelt herauszuhelfen und ihnen mit Rat und Tat beizustehen. Der Bund sowie die Länder, aber auch Printmedien und der Öffentlich-rechtliche Rundfunk haben es sich aufgrund dieser Entwicklungen zur Aufgabe gemacht, der Bevölkerung ein besseres Bewusstsein über Medien, deren Kritik und deren Anwendungsmöglichkeit zu vermitteln. So hat der Österreichische Rundfunk (ORF) seit Oktober 2025 damit angefangen, sein Medienkompetenzangebot auszuweiten, u.a. wurde das wöchentliche Workshopformat "Faktenfreitag" in Kooperation mit den Medienkompetenzorganisationen *Lie Detectors* und *Digitaler Kompass* seit dem 7. November 2025 eingeführt und ein neues Online-Angebot in der Form von *bildung.ORF.at* ins Leben gerufen.¹

So wichtig und erfreulich das Vorhaben aller Beteiligten ist, muss dieses aber auch bei den Medienanwenderinnen und Medienanwendern ankommen. Die Schulen stehen hinter ihren Schülerinnen und Schülern und versuchen ihr Bestes, um ihnen ein Bewusstsein über ihre tägliche Mediennutzung zu vermitteln und ihnen die Fähigkeit zu geben, diese zu analysieren und zu reflektieren.² Wie schaut es aber abseits von Bildungseinrichtungen aus? Seniorinnen und Senioren werden mit technischen Erneuerungen und Umstellungen allein gelassen und damit überfordert. Jungfamilien werden auf die Probe gestellt und die Frage, ab welchem Alter ein Kind ein Smartphone besitzen sollte, erklingt immer lauter, denn trotz aller Unternehmungen der Schulen reduziert sich die Konzentrationsfähigkeit von Kindern aufgrund von Handy-Nutzung immens.³ Schon allein in ihrer Freizeit verbringen

¹vgl. ORF: Medienkompetenz - ORF startet Initiative für Schulen. <https://orf.at/stories/3407182/>; aufgerufen am 03.01.2026

² So gibt es in Österreich seit dem Schuljahr 2022/23 an allen Mittelschulen und AHS-Unterstufen den Pflichtgegenstand „Digitale Grundbildung“. (vgl. www.saferinternet.at – Digitale Grundbildung in der Sekundarstufe. <https://www.saferinternet.at/zielgruppen/lehrende/digitale-grundbildung-in-der-sekundarstufe>; aufgerufen am 05.01.2026)

³ vgl. Wolff, Daniel: Allein mit dem Handy. So schützen wir unsere Kinder. München: Wilhelm Heyne Verlag, 2024, S. 8

Kinder und Jugendliche siebenundvierzig Stunden pro Woche am Bildschirm.⁴ Cyber-Kriminalität ist trotz eines Rückganges in den letzten Jahren eine allgegenwärtige Gefahr und bedroht die Schwächsten der Gesellschaft.⁵

Öffentliche Büchereien sind von ihrer Natur aus Interaktionsorte zwischen Menschen aller Alters- und Bevölkerungsschichten. Wer, wenn nicht wir, wären mehr dazu geeignet, unseren Mitmenschen beizustehen und ihnen ein Bewusstsein über Medien und Informationsbeschaffung zu vermitteln? Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare haben über Jahrzehnte hinweg mehrere Transformationen ihres Berufsbildes überstanden. Waren sie einst nur Volksbildner, Mediendealer oder Leseanimateure, verstehen sie sich nun als Informationsspezialisten und Vermittler von Medienkompetenz, welche sich mit den wachsenden Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen.⁶ Als Öffentliche Bücherei ist es unsere Aufgabe, als Leuchtturm in der Dunkelheit Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Gesellschaft auf dem tobenden Meer an Informationen sicher zu leiten. Nun stellt sich aber folgende Frage: Was kann die Öffentliche Stadtbücherei Baden für seine Benutzerinnen und Benutzer an informations- und medienkompetenzbezogenen Dienstleistungen anbieten? Dieses Projekt soll eine Antwort darauf geben, indem ein entsprechendes Angebot erstellt werden soll.

Die Ausgangssituation dafür war am Anfang zurückhaltend, denn es gab abseits von im März 2013 abgehaltenen Veranstaltungen zum Thema „Vorwissenschaftliche Arbeit“ für das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Baden Frauengasse, keine spezifisch auf diese Schwerpunkte orientierte Angebote. Eine Medienkompetenz-Veranstaltungsreihe wäre daher nicht nur ein gesellschaftlicher Gewinn, sondern auch die Gelegenheit, ein reguläres Angebot für die erwachsenen Leserinnen und Leser der Stadtbücherei Baden bereitzustellen, denn obwohl für Kinder ein großes Spektrum an regulären Veranstaltungen vorhanden ist, ist dies für Erwachsene nicht der Fall. Daher soll eine Medienkompetenz-Sprechstunde für alle Benutzergruppen egal welchen Alters eingeführt werden. Außerdem soll eine spezifisch auf Informations- und Medienkompetenz bezogene Schulführung geplant werden.

⁴ vgl. Wolff, Daniel 2024, S. 81

⁵ vgl. Bericht Cybersicherheit für das Jahr 2024. Wien: Bundesministerium für Inneres 2025, S. 23.

⁶ vgl. Huditsch, Roman: Informationsmanagement und Recherche. In: Mech, Robert (Hrsg.): Skriptum Modul 5. Benutzungsdienst. Wien: Büchereiverband Österreichs, 2024, S. 17

2. Theoretische Grundlagen und Fortbildung

2.1. Definition von Informations- und Medienkompetenz

Um über Informations- und Medienkompetenz referieren zu können, bedarf es einer genaueren Definition der Begrifflichkeit, um gegen die Vorverurteilung, diese Wörter als inflationär übergenutzte Modewörter zu gebrauchen, entgegenzuwirken.

Für Medienkompetenz ist im deutschsprachigen Raum das Konzept von *Dieter Baacke* das geltende Referenzmittel. Im Jahr 1997 hatte er, um die empirische Leere des Medienkompetenz-Begriffs zu füllen, diesen in vier Dimensionen gegliedert: *Medienkritik* (Fähigkeit der Entscheidung/Unterscheidung nach Nutzen und Qualität mit Berücksichtigung ethischer Folgen), *Medien-Kunde* (traditionelles Wissen über Medien), *Medien-Nutzung* (Umgang mit Medien sowohl auf passiver als auf aktiver Basis) und *Medien-Gestaltung* (Bereich der Gestaltungsfähigkeit und Kreativität).⁷ Als Voraussetzung benötigen sie aber wirtschaftliche Stabilität und technische Ermöglichung von neuen Technologien.⁸

Natürlich haben sich alternative Medienkompetenz-Konzepte in der Medienpädagogik entwickelt. So hat etwa der deutsche Literatur- und Medienwissenschaftler *Robert Simanowski* festgestellt, dass „es nicht nur Mediennutzungskompetenz, sondern auch Medienreflexionskompetenz braucht. Letztere beinhaltet das Verstehen der Funktionsweisen und der kulturstiftenden Funktion von Medien.“⁹ Britische Medienpädagogen wie *David Buckham* betrachten hingegen den Begriff aus einer medienkritischen Perspektive. Medienkompetenz soll das Bewusstsein stärken, auf welchen Kommunikationsebenen Medien arbeiten, auf welche Art und Weise sie die Wirklichkeit repräsentieren, welche Techniken angewendet werden und wie sie ihre Benutzergruppen ansprechen.¹⁰

Informationskompetenz hingegen wird oft mit Medienkompetenz gleichgesetzt, obwohl sich beide Begriffe essenziell unterscheiden. Laut der Internetplattform *Saferinternet.at* definiert

⁷ vgl. Baacke, Dieter: Medienkompetenz – Begrifflichkeit und sozialer Wandel. In: v. Rein, A. (Hrsg.): Medienkompetenz als Schlüsselbegriff. Bad Heilbrunn, 1996, S. 119-120

⁸ Vgl. ebda.

⁹ Erwachsenenbildung.at – Konzepte Kritischer Medienkompetenz. <https://erwachsenenbildung.at/themen/kritische-medienkompetenz/grundlagen/konzepte-kritischer-medienkompetenz.php>; aufgerufen am 04.01.2026

¹⁰ vgl. ebda.

sich der Begriff als „die Fähigkeit, Informationen aus unterschiedlichen (Online-)Quellen selbstbestimmt, verantwortungsvoll und zielgerichtet zu nutzen. Sie umfasst das Finden, Bewerten und Verarbeiten von Informationen im Internet. Dazu zählt, Suchbegriffe sinnvoll zu formulieren, Quellen überprüfen zu können, Falschmeldungen zu erkennen und Informationen korrekt zu zitieren. Informationskompetenz ist im digitalen Zeitalter entscheidend für ein selbstbestimmtes Leben und das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft.“¹¹

Was ist aber die Bedeutung von Informations- und Medienkompetenz für die Gesellschaft? Beide Begriffe sind essenziell, um sich in der heutigen Zeit vor Gefahren wie Falschinformationen (Fake News), Hassreden und Betrugsmaschen zu schützen und am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen zu können. Die Stadtbücherei Baden will daher die digitale Mündigkeit ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürgern fördern.

2.2. Medienanschaffung, Fortbildung und Faltfolder-Gestaltung

Um unsere Mitbürgerinnen und Mitbürgern so gut wie möglich zu unterstützen, bedarf es von der Seite der Stadtbücherei Baden einiges an Vorbereitung. Es sollten Medien zu den Themen Informations- und Medienkompetenz in der Bücherei vorhanden sein, um interessierte Nutzerinnen und Nutzern mit passender Literatur versorgen zu können. Daher wurden neue Bücher mit Bezug auf Medienkompetenz angeschafft und zum bereits vorhandenen Bestand ergänzt. Eine Auswahl der angekauften Werke ist im Anhang der Projektarbeit zu finden.

Natürlich sollte sich aber meine Wenigkeit als Medienkompetenzberater einen Wissenstand aufbauen, um auf alle anfallenden Fragen innerhalb der geplanten Medienkompetenz-Sprechstunde eine Antwort zu finden. Daher wurden zur Erweiterung des Horizontes vor allem folgende Plattformen zur Rate gezogen:

Mimikama: Der Wiener Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch ist seit seiner Gründung im Jahre 2011 ein wichtiger Stützpfeiler zur Bekämpfung von Falschinformationen und Online-Betrügereien. Falls man suspekten Inhalte auf Social Media Plattformen entdeckt oder fragwürdige E-Mails von eigentlich seriösen Institutionen bekommt, kann man diese Fakes auf ihrer Webseite melden. Mittels eines mehrstufigen

¹¹ Saferinternet-Informationskompetenz. <https://www.saferinternet.at/themen/informationskompetenz>; aufgerufen am 04.01.2026

Ermittlungsverlaufes werden verdächtige Behauptungen und mögliche Phishing-Mails vom Team von Mimikama mehrmals überprüft und beurteilt.¹² Bei Fake News macht eine Skala deutlich, ob die Aussage falsch oder richtig war, oder ob diese Informationen teilweise wahr sind, aber weitere Überprüfungen oder Kontext benötigen. Aktuelle Faktenchecks werden auf der Webseite nach Erscheinungsdatum des Artikels aufgelistet. Zudem werden momentan im Umlauf befindliche Phishing Mails, Kettenbriefe und andere Betrugsmaschen aufgelistet. Mimikama ist es vor allem ein Anliegen, Nutzerinnen und Nutzern des Internets über Medien aufzuklären und stellen ein breites Angebot an Lehrmaterial zur Verfügung, welches auch in der Form von mehreren Quizfragen abgefragt werden kann. Alles in einem ist diese Plattform für jeden Medienkompetenz-Vermittler eine wertvolle Hilfe.

Saferinternet.at: Die schon zuvor erwähnte Internetplattform „unterstützt vor allem Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.“¹³ Diese Initiative widmet sich vor allem dem Kinderschutz im Internet und bildet zusammen mit der Notnummer *Rat auf Draht* und der Meldestelle *Stopline* das *Safer Internet Centre Austria*.¹⁴ Zu verschiedenen Themenbereichen werden Workshops und Lehr- und Lernmaterial u.a. in Form von Broschüren bereitgestellt. Zusätzlich gibt es einen Quiz-Bereich, wo angehende Medienexperten ihr Wissen auf die Probe stellen können. Diese Webseite ist eine wertvolle Unterstützung im Kampf gegen Gefahren im Internet.

Digitale Senior:innen: Diese Servicestelle ist seit 2017 aktiv und begleitet „Bildungseinrichtungen und Trainer:innen bei der Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten im Bereich der digitalen Senior:innenbildung.“¹⁵ Sie bieten nicht nur Interessierten Lehrgänge, Workshops und Fachvorträge zur Weiterbildung als Digitalbegleiterinnen und Digitalbegleiter an, sondern stellen auch für die Älteren unsere Gesellschaft eigens angepasstes Informationsmaterial zu digitalen Medienbildung in Form von PDF-Dateien oder Erklärvideos zur Verfügung, seien es Informationen über die Nutzung von WhatsApp, generativen KI-Sprachmodellen oder Internet-Betrügereien. Für alle älteren Benutzerinnen und Benutzer sowie Bildungseinrichtungen ist diese Servicestelle ein ausgezeichneter Anlaufpunkt.

¹² vgl. Mimikama-Über uns. <https://www.mimikama.org/ueber-uns/>; aufgerufen am 04.01.2026

¹³ Saferinternet.at – Über Saferinternet.at. <https://www.saferinternet.at/ueber-saferinternetat>; aufgerufen am 05.01.2026

¹⁴ vgl. ebda

¹⁵ Digitale Senior:innen – Über uns. <https://digitaleseniorinnen.at/ueber-uns/>; aufgerufen am 04.01.2026

Neben diesen Informationsplattformen wurden von mir auch Veranstaltungen mit Bezug auf Medienkompetenz absolviert. Im November 2024 wurde der von Treffpunkt Bibliothek organisierte Kurs "Künstliche Intelligenz - Praktisch und nutzbringend anwenden" in der Bibliothek am Campus in Laxenburg besucht. Andreas Ista von den Büchereien Wien hat in drei Stunden seinen Zuhörerinnen und Zuhörern auf eine Reise in die Geschichte der Künstlichen Intelligenz geführt, verschiedene Sprachmodelle vorgestellt und deren Nutzen für den Bibliothekars-Alltag präsentiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten auch nach einer Schulung über das richtige "Prompten" an ChatGPT Hand anlegen. Die Freundlichkeit und das Zuvorkommen des Vortragenden, aber auch dessen Humor hat die Stunden wie im Flug vergehen lassen. Seither ist die Entwicklung der Sprachmodelle weiter vorangeschritten, aber dieser Kurs hat vor allem für Anfänger einen Mehrwert. Obwohl das Format nicht mit einer Sprechstunde vergleichbar ist, war der Kurs trotzdem ein leuchtendes Beispiel, wie man eine Veranstaltung dieser Art vorbereiten kann.

Relevant für ein besseres Bewusstsein zu Informations- und Medienkompetenz ist auch die Funktion des *noe-book-Sachverständigen*. Seit Anfang 2024 werden von der niederösterreichischen Servicestelle für Öffentliche Büchereien *Treffpunkt Bibliothek* Bibliothekarinnen und Bibliothekare ausgewählt, welche als erste Ansprechpersonen Nutzerinnen und Nutzer bei der Anwendung der niederösterreichischen Onlinebücherei *noe-book.at* behilflich sein sollen. Diese Tätigkeit ist eine passende Ergänzung für mich als Medienkompetenz-Berater und die gesammelten Erfahrungen stellen eine große Hilfe für die Vorbereitung des Projektes dar.

Aufgrund von fehlender Zeit und der aktuellen Kostenlage der Stadtgemeinde Baden wurde auf die im Voraus geplante Befragung der Benutzerinnen und Benutzer der Stadtbücherei Baden in Form eines Fragebogens verzichtet. Dafür wurde als Ausgleich die Idee entwickelt, Informationsbroschüren in Form von Faltfoldern zu gestalten und bei unserer Informationstheke bereitzulegen. Im Anhang dieser Projektarbeit befinden sich die Vorlagen für die Themen *Sicherheit im Internet* und *Künstliche Intelligenz*. Die Faltfolder wurden mit Hilfe des Grafikdesign-Programmes *Canva* gestaltet und sind so konzipiert, dass sie kompakt eine Übersicht über die jeweiligen Themenkreise bieten, auf Informationsplattformen zur Vertiefung des gerade Gelesenen deuten und nicht zuletzt auf die Medienkompetenz-Sprechstunden hinweisen, mitsamt unserer Anschrift als Impressum.

3. Informations- und Medienkompetenz-Schulführung

3.1. Konzept der Informations- und Medienkompetenz-Schulführung

Die Stadtbücherei Baden bietet schon seit Jahren für Schulklassen und Kindergärten Führungen an. Den aktuellen Entwicklungen entsprechend ist eine auf Informations- und Medienkompetenz eingestimmte Klassenführung von hoher Relevanz. Bedauerlicherweise hat sich keine geeignete Klasse in der Projektzeit finden können, bzw. wurde ein möglicher Termin kurzfristig abgesagt. Das Konzept steht jedoch und soll zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

Diese Art von Schulführung soll Schulklassen zwischen der 3. und 6. Schulstufe ansprechen. In Baden bei Wien sind neben der Neuen Mittelschule zwei Gymnasien (Frauengasse und Biondegasse) mögliche Ansprechpartner, aber auch die dritten und vierten Klassen der Volksschulen, mit denen wir schon im Kontakt sind, können einbezogen werden. Die Bibliothekseinführung findet nach Voranmeldung außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbücherei statt. Mögliche Veranstaltungstage sind der Mittwochvormittag sowie der Donnerstagvormittag. Veranstaltungen, die gleichzeitig zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei stattfinden, sind zu vermeiden. Pro möglichen Termin kann maximal eine Schulklasse präsent sein, es können aber zwei Führungen an einem Tag abgehalten werden. Die Maximaldauer einer Schulführung soll fünfzig bis siebzig Minuten betragen.

Die Ziele dieser Veranstaltungen sind zum einen die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz, zum anderen die Vorstellung der Stadtbücherei Baden und ihres Bestandes, um neue Zielgruppen für uns zu gewinnen.

Für die Schulführung sind folgende Elemente im Voraus zu besorgen und vorzubereiten:

- mehrere leere Blätter und Kugelschreiber
- Infobroschüren zu unserer Bücherei inkl. Öffnungszeiten
- Medienkompetenz-Faltfolder
- Übersichtskarte zum Leitsystem der Stadtbücherei Baden
- Computer zum Vorzeigen von Informationsseiten wie Mimikama und Präsentation des OPACs der Stadtbücherei Baden¹⁶
- Bereitstellung des QR-Codes zum Zugriff auf unser WLAN

¹⁶ Eventuell kann man bei der EDV-Abteilung der Stadtgemeinde Baden anfragen, ob man Laptops zur Vorführung des Lehrmaterials ausleihen könnte.

3.2. Ablauf der Informations- und Medienkompetenz-Schulführung

Am Tag der Schulführungen werden die Klassen in den Eingangsbereich der Stadtbücherei Baden hineingelassen und von mir als betreuenden Bibliothekar willkommen geheißen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Jacken bei der Garderobe aufhängen und einen Halbkreis um mich bilden. Meine Wenigkeit beginnt mit einer kurzen Einführung über das Büchereiwesen, wobei auch eine kurze Übersicht über den Bestand der Stadtbücherei Baden vermittelt werden soll.

Nach einiger Zeit werden die Schülerinnen und Schüler gefragt, welche Erfahrungen sie mit dem Zusammentragen von Informationen haben und ob sie schon KI-Modelle wie ChatGPT, Gemini oder Grok zum Recherchieren benutzen. Nach dieser kurzen Fragerunde lese ich zwei Textpassagen vor. Der eine Text stammt aus einem Roman der letzten zehn Jahre, während der andere durch Künstliche Intelligenz generiert wurde. Ich als betreuende Person verrate nicht, welche Textpassage echt ist oder nicht. Die Schülerinnen und Schüler werden nach einer Abstimmung über die Richtigkeit ihrer Wahl informiert und werden von mir auf das Potential, aber auch auf die Gefahren von generativer KI hingewiesen. Danach zeige ich der Klasse an einem unserer Stand-PCs verschiedene Recherchemöglichkeiten und präsentiere ihnen unseren OPAC sowie spezifische Suchmaschinen.

Darauffolgend werden die Schülerinnen und Schüler gebeten, sich in Dreier- oder Vierergruppen zusammenzufinden. Nach dem Zusammenstellen der Gruppen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Stationenbetrieb vorgestellt. Bei der Informationstheke werden Ausdrücke von Zitaten aus verschiedenen Romanen ausgehändigt. Die Aufgabe besteht nun darin, das dazugehörige Werk in der Bücherei zu finden und mit dem vorher verteilten Text zu vergleichen. Auf dem Arbeitsblatt ist bei dem jeweiligen Zitat zu notieren, ob dieses korrekt gewesen ist oder nicht. Währenddessen können die Schülerinnen und Schüler an den Arbeitsplätzen ein vorbereitetes Quiz von *Mimikama* oder *Saferinternet.at* zu den Themen Künstliche Intelligenz und Fake News absolvieren und ihr Ergebnis ausdrucken. Nach Absolvierung der Aufgaben dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Stadtbücherei frei erkunden.

Nach einiger Zeit wird die Klasse gebeten, sich wieder in den Eingangsbereich der Hauptbücherei zu begeben, um von mir verabschiedet zu werden. Den Lehrkräften werden sowohl mehrere, speziell eingefärbte Broschüren, die eine Gratis-Einschreibung ermöglichen, als auch unsere Medienkompetenz-Faltfolder mit auf den Weg gegeben. Die Benutzerordnung ist den Broschüren beigelegt.

4. Die Medienkompetenz-Sprechstunde

4.1. Planung der Medienkompetenz-Sprechstunde

*“Das Leben ist nur halb so schwer
Wenn man mich hat, den Erklärbar!
Falls jemand eine Frage hat,
Steh ich bereit mit gutem Rat!
Weiß einer nicht, wie’s funktioniert,
Dem helf ich aus, ganz ungeniert! [...]”¹⁷*

Die konkrete Initialisierung des Projektes mit dem Fokus auf die Medienkompetenz-Sprechstunde startete im Sommer 2025. Gründe sind u.a. Umstrukturierungen sowohl innerhalb der Stadtbücherei Baden als auch in der Stadtgemeinde Baden selbst. Ausgefallene Dienstposten werden nicht nachbesetzt, die Öffnungszeiten wurden verringert und die Ungewissheit, ob man am gleichen Standort verweilen kann oder umziehen muss, bereitet immer noch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sorgen. Trotz der prekären Lage konnte man sich aber zusammenraffen und Teile des geplanten Medienkompetenz-Projektes realisieren.

Im Juli 2025 fand ein Team-Gespräch mit der Kollegschaft statt, um grundlegende Punkte der Medienkompetenz- Sprechstunde festzulegen und um Ungereimtheiten zu überdenken bzw. umzustrukturieren. Zuerst wurde das grundsätzliche Ziel der Sprechstunde festgelegt. So soll sie als Hilfestellung für die Badener Bevölkerung zur Erweiterung ihres Wissenstandes in Bezug auf den Umgang mit Medien dienen. Die Veranstaltung steht dabei für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen kostenlos zur Verfügung.

Die Sprechstunde wird ab Oktober 2025 jeden ersten Mittwoch im Monat angeboten. Die Dauer der Veranstaltung soll maximal eine Stunde dauern (abhängig von den Problemstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern) und würde zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr stattfinden. Während der Ferienmonate Juli und August sind aufgrund der Urlaubssaison keine Sprechstunden vorgesehen.

¹⁷ Fischer, Christoph: Der Erklärbar. Baden 2024, Strophen 1-2

Um an der Veranstaltung teilnehmen zu können, wird vorausgesetzt, dass sich die teilnehmenden Personen vorher anmelden und uns ihr gewünschtes Anliegen im Vorhinein mitteilen. Dies kann durch das Schicken einer E-Mail oder, sofern die Teilnehmerin oder der Teilnehmer über keine E-Mail-Adresse verfügen sollte, telefonisch erfolgen. Die maximale Teilnehmeranzahl pro Sprechstunde wurde auf drei Personen festgelegt, um besser auf die jeweiligen Fragen und Anmerkungen einzugehen. Falls sich eine größere Gruppe anmelden sollte, können bei Bedarf mehrere Termine angeboten oder die Veranstaltung den Umständen entsprechend umgestaltet werden, aber dies ist als Sonderfall zu werten und soll nicht als Regularität betrachtet werden.

Es stand die Überlegung im Raum, dass man als Veranstaltungsraum das Magazin nutzen könnte, welches man natürlich im Voraus vorbereitet hätte. Dies hätte jedoch sowohl die Installation eines Standrechners zum Vorführen von Präsentationen und Beispielmateriale als auch das Umverlegen des WLAN-Hotspots innerhalb der Stadtbücherei Baden benötigt, da die Reichweite des kabellosen Netzwerkes nicht das gesamte Areal deckt. Aufgrund der prekären, finanziellen Lage der Stadtgemeinde Baden und der damit verbundenen Maßnahmen fielen die oben erwähnten Überlegungen aber ins Wasser und man einigte sich stattdessen darauf, den Eingangsbereich der Hauptbücherei, wo sich die Arbeitsplätze für unsere Nutzerinnen und Nutzer befinden, als Austragungsort der Sprechstunde zu benutzen.

Wichtig ist, dass man den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur medienkompetenzrelevantes Wissen vermittelt, sondern auch Kenntnisse der Informationskompetenz beibringt. Das Beratungsangebot deckt daher folgende Bereiche ab:

- Einführung in Datenverarbeitungsprogramme wie Word und Excel
- Vorstellung von Google-Alternativen / anderen Suchmaschinen
- Beratung zu Social-Media-Plattformen und deren Vor- und Nachteile
- Aufklärung über Fake News und Vorstellung von Faktencheckplattformen
- Auskunft zur Onleihe/noe-book.at
- Aufklärung für Eltern bezüglich Medienbenützung von Kindern (Gewalt im Internet, Cyber-Bullying, Smartphone-Benützung bis spät in die Nacht etc.)
- Vorstellung von KI-Modellen
- Beratung zur Recherche im OPAC der Stadtbücherei Baden
- Auskunft zu Cybersecurity (Betrugsmaschinen im Internet / telefonische Betrügereien)

Beim Planen der Medienkompetenz-Sprechstunde tat sich die Überlegung auf, wie weit meine Kompetenz als Berater reichen kann und darf. Daher wurden auch Grenzen des Angebotes formuliert. So soll es zum Beispiel nicht zu einer Ausnützung des Angebotes führen.¹⁸ Bei technischen Anliegen, welche nicht die Onleihe bzw. *noe-book.at* betreffen, kann auch kein Support gewährt werden. Die Sprechstunde ist vor allem als Einführung in medienkompetenzbetreffende Anliegen gedacht. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich mit der Materie schon länger auseinandergesetzt haben, sind natürlich willkommen, man soll sie aber auf den Kompetenzgrad der Sprechstunde hinweisen und an spezialisierte Institutionen (u.a. Volkshochschulen) weiterleiten, falls ihre Fragen nicht zu Genüge beantwortet werden können.

Die Kolleginnen und Kollegen konnten bei vielen der oben genannten Überlegungen zustimmen und gaben zu bestimmten Punkten wie maximaler Teilnehmerzahl ihr Feedback. Eine Zusammenfassung des Besprochenen wurde dem Büchereileiter vermittelt, welcher die Überlegungen absegnete.

4.2. Erstellung des Ankündigungsplakates und Namensfindung der Veranstaltung

Kurz nach dem Teamgespräch begann die Planung des Ankündigung-Plakates. Unterstützt durch meine Kollegin Mag. Sabine Lorenz-Szabo konnte ein passendes Design erstellt werden. Zudem wurde der Name der Veranstaltung festgelegt:

„Medienkompetenz-Sprechstunde für Jung und Alt mit „Erklärbar“ Christoph Fischer“

Wie kommt es eigentlich zu diesem ungewöhnlichen Namen? Im Jahr 2024 wurde ich von Karin Baldrian, Büchereileiterin der Stadtbücherei Berndorf und sehr geschätzte Kollegin, gefragt, ob ich bei dem von ihr durchgeführten *Berndorfer Kurzgeschichtenfest* teilnehmen möchte und natürlich konnte ich mich diesem Aufruf nicht entsagen. Das Thema war in diesem Jahr "Bär" und ich überlegte nach einem passenden Text, bis ich auf die Idee mit dem Erklärbar kam. Nicht verwandt mit der von Markus Maria Profitlich dargestellten Kunstfigur erklärt der pelzige Genosse gerne allen die Welt, nur redet er zu viel, dass ihn keiner besuchen möchte. Dieses Gedicht wurde in einem Bärenkostüm vorgetragen und fand schallenden Applaus vom Publikum und von meiner Kollegin.

¹⁸ Zum Beispiel wenn eine Person immer wieder zum Installieren von Apps auf ihr Smartphone vorbeikommt, obwohl sie offensichtlich dazu allein nach einer Erklärung in der Lage wäre.

Was hat der Bär nun aber mit der Sprechstunde zu tun? Ich selbst ertappe mich oft dabei, wie ich meinen Kolleginnen und Kollegen als auch unseren Leserinnen und Lesern detailliert über bestimmte Themen aufkläre. Dies konnten auch so manche Praktikantinnen und Praktikanten, die in das Büchereiwesen reinschnuppern wollten, erleben. Da ich der Definition des Erklärbärens anscheinend bestens entspreche und ich gerne der Sprechstunde einen gewissen Charakter geben wollte, habe ich mich auf diesen Namen geeinigt. Im Anhang findet sich das Plakat mit dem pelzigen Zeitgenossen, dem zusätzlich ein Schnurrbart hinzugefügt wurde. Begründet ist dies, weil meine Wenigkeit eben einen solchen gezwirbelten Bart besitzt und dadurch ein Wiedererkennungswert erzeugt werden sollte.



Abbildung 1: Der Erklärbär mit Schnurrbart (Originalvorlage: © irasutoya 2025)

4.3. Erstellung des Erklärbär-T-Shirts

Nachdem der Name der Veranstaltung finalisiert und ein passendes Plakat erstellt wurde, kam der Gedanke nach einer Dienstkleidung auf. Einerseits möchte man damit die Bedeutsamkeit der Veranstaltung bestärken, andererseits eignet dies sich perfekt für Werbeaktionen über lokale Printmedien und Soziale Medien. Geplant waren ein bedrucktes T-Shirt sowie ein weißer Arbeitskittel. Damit wollte man die Funktion als Beratungs- und

Hilfsstunde besser betonen. Der Arbeitskittel wurde aber nach reichlicher Überlegung, ob dies nicht eher interessierte Personen, die eine gewisse Seriosität von einer Sprechstunde erwarten, abschrecken würde, gestrichen und man einigte sich auf eine Simplifizierung der Uniform, indem man nur ein T-Shirt gestaltete.

Über *Canva* wurde eine Vorlage für den geplanten T-Shirt-Druck erstellt. Als Hauptelement wurde der Bär mit Schnurrbart, welcher auch auf den Plakaten aufscheint, eingefügt, aber auch der Name der Stadtbücherei Baden sowie mein eigener mitsamt Titel wurden auf der Vorderseite hinzugefügt. Die Entscheidung der T-Shirt-Farbe fiel auf schwarz. Wichtig bei der Erstellung war es, die Vorlage transparent zu gestalten, damit beim Druck die Schrift auf dem dunklen Gewand zu sehen ist.

Mit dem fertigen Design, gespeichert als PNG-Datei, wurde im August 2025 das örtliche Druckereigeschäft *Copy-Center Baden* von uns beauftragt, ein von uns zur Verfügung gestelltes schwarzes T-Shirt damit zu bedrucken. Die Wahl auf dieses Geschäft fiel nicht nur wegen des Verlangens, örtlichen Geschäfte zu unterstützen, sondern auch wegen der langjährigen Zusammenarbeit, da wir oft wegen früheren Plakatdrucken ihre Dienste beanspruchten. Die Kosten dafür betrugen inklusive der Anschaffung des Gewands vierzig Euro. Eine Woche verging, bis man das Unternehmen kontaktierte, um zu fragen, wie der Stand der Dinge sei. Man versicherte mir, dass man am nächsten Tag die Ware abholen könne. Unglücklicherweise gab es ein Problem beim Druck, denn das T-Shirt verrutschte und der Aufdruck wurde schief gepresst. *Copy-Center Baden* hat aber ein Ersatz-Shirt besorgt (für welches wir nicht zur Kasse gebeten wurden). Schlussendlich konnte der Auftrag erfolgreich erfüllt und nach der Bezahlung die „Dienstuniform“ in die Stadtbücherei Baden gebracht werden.



Abbildung 2: Die fertige Dienstuniform (© Christoph Fischer 2025)

4.4 Presseaussendungen

Im September 2025 wurde eine Presseaussendung bezüglich der kommenden Veranstaltungen der nächsten Monate an die Presseabteilung der Stadtgemeinde Baden weitergeleitet. Folgender Presstext wurde gesendet:

MEDIENKOMPETENZ-Sprechstunde für Jung und Alt mit „Erklärbär“ Christoph Fischer

1. Oktober, 5. November und 3. Dezember von 9 bis 10 Uhr in der Stadtbücherei Baden, Kaiser-Franz-Ring 9

Haben Sie Probleme, mit dem digitalen Fortschritt mitzuhalten? Brauchen Sie Hilfe bei der Erkennung von Fake News, Phishing-Mails oder KI-generierten Inhalten? Machen Sie sich Sorgen um Gefahren, die Ihre Kinder im Internet bedrohen könnten? Wenn diese oder ähnliche Fragen auf Sie zutreffen sollten, hilft Ihnen der „Erklärbär“ Christoph Fischer gerne weiter. Ab Oktober 2025 steht Ihnen unser Mitarbeiter der Stadtbücherei Baden jeden ersten Mittwoch im Monat in einer Sprechstunde zur Verfügung.

Freie Teilnahme nur nach bestätigter Terminbuchung unter office@buecherei-baden.at oder 02252/86800-690

Mithilfe meiner Kollegin Sabine Mielich wurden kleine Flyer zur Ankündigung der Medienkompetenz-Sprechstunde erstellt und in der Stadtbücherei Baden sowie anderen Institutionen der Stadt Baden (z.B. das Bürgerservice im Rathaus) aufgelegt. Zusätzlich wurde am 6. September 2025 die Veranstaltung auf unseren Instagram-Account beworben. Mit futuristisch klingender Musik untermalt konnte dieser Beitrag, der mich in meiner Funktion als Medienkompetenz-Berater im Dienstgewand vorstellt, 30 Likes für sich beanspruchen.

Am 16. September wurden auch direkt Vereine in Baden wie die Caritas Baden angeschrieben und auf die Medienkompetenz-Sprechstunde aufmerksam gemacht. Am 23. Oktober wurden der Presseabteilung nicht nur Termine der Einheiten im November und Dezember mitgeteilt, sondern auch jene im ersten Quartal 2026.

Die Resonanz in den Printmedien war merklich zu spüren: Sowohl in der *Badener Zeitung*, der lokalen Stadtzeitung, als auch in den Bezirksblättern konnte man Artikel über die Medienkompetenz-Sprechstunde finden (auch wenn Freiheiten bei der Gestaltung des Textes vorgenommen wurden). Selbst im amtlichen Stadtblatt *Unser Baden* sowie im E-Mail-Newsletter wurden wir beworben. Etwaige Zeitungsartikel sind im Anhang der Projektarbeit zu finden.



Abbildung 3: Erklärbar Christoph Fischer (© Sabine Mielich 2025)

5. Die Medienkompetenz-Sprechstunde in der Praxis

Mit der Aussendung der Pressemitteilung und den schon bald darauf erschienenen Artikeln in den Printmedien fanden sich nach einiger Zeit die ersten Anmeldungen im E-Mail-Posteingang. Eine Anmeldeliste wurde geführt, um eine Übersicht über die teilnehmenden Personen zu haben. Bei Unklarheiten bezüglich der gewünschten Gesprächsthemen wurden die jeweiligen Personen nochmals angeschrieben. Bevor die ersten Termine der Veranstaltungsreihe stattgefunden haben, wurde ein Verhaltenskodex von mir beschlossen, an den ich mich als Berater während der abgehaltenen Einheiten halten möchte:

- Ich trete den Klienten freundlich gegenüber.
- Ich höre respektvoll zu und lasse die Personen reden, wenn sie sich einbringen möchten.
- Falls ich etwas auf die Schnelle nicht wissen sollte, lass mich nicht aus der Ruhe bringen und fasse mich wieder.
- Wenn ein Klient sich auffällig verhält, bleib ich gelassen und weise auf die Hausordnung hin und treffe weitere Maßnahmen, falls sich die Situation nicht beruhigen sollte.

5.1. Die erste Einheit am 01.10.2025

Mit Anfang Oktober 2025 begann (trotzt einer bei mir aufkommenden Nervosität) die erste Sprechstunde um 09:00 Uhr. Teilgenommen haben insgesamt fünf Personen, davon waren zwei Teil des Personals. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmern lag zwischen fünfzig und siebzig Jahren. Das gewünschte Thema für die Einheit war Cyber-Security. So wurde über die Tücken von Phishing-Mails referiert, auf Merkmale hingewiesen, wie man unseriöse Nachrichten erkennt und auf Plattformen hingewiesen, wo man Falschmeldungen und Betrugereien melden kann. Vom Kompetenzgrad war es sehr durchmischt, denn eine Teilnehmerin hat sich als Schulrätin vorgestellt und ihre ausgeprägte Medienkompetenz bestens unter Beweis gestellt. So hat sie den Argumenten einer anderen Zuhörerinnen laut widersprochen, als diese die Behauptung in den Raum stellte, dass in Schulen unzureichend Medienkompetenz vermittelt werde. Eine andere Teilnehmerin hingegen berichtete von ihren Erfahrungen mit einem Online-Betrugsfall und von einer negativ behafteten Auseinandersetzung mit der Polizei, wo sie den Eindruck bekam, dass diese gegenüber solchen Situationen machtlos ist. Doch das Hinweisen auf Meldeplattformen wie *Mimikama* und die *Meldestelle für Internetkriminalität* konnte positiven Anklang bei der

Hilfesuchenden finden. Kurz vor 10:00 Uhr wurde die Einheit beendet und, nachdem man Raum für ein Feedback gegeben hatte, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedet.

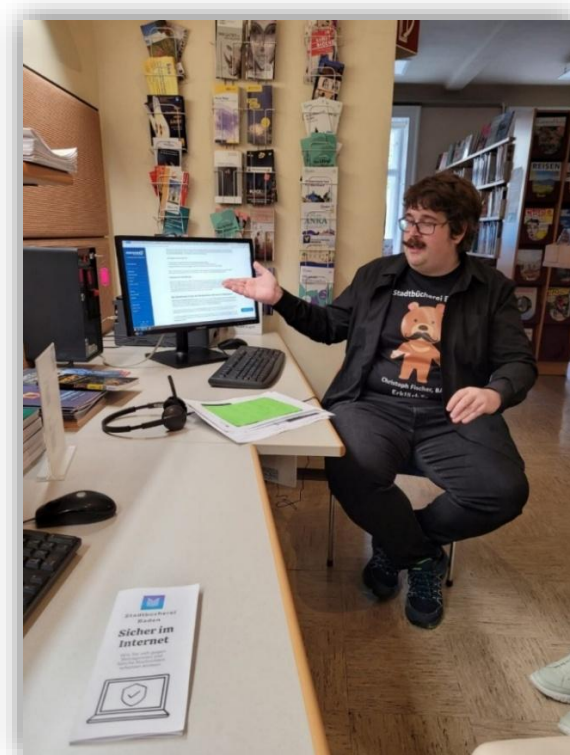


Abbildung 4: Erklärbar Christoph Fischer im Einsatz (© Sabine Mielich 2025)

5.2. Die zweite Einheit am 05.11.2025

Die Sprechstunde im November 2025 konnte wieder mit drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufwarten. Zusätzlich waren drei Mitarbeiter der Stadtbücherei präsent. Diesmal war das gewünschte Thema Künstliche Intelligenz. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde mittels einer PowerPoint-Präsentation eine Erklärung der Begriffe KI und Sprachmodelle dargeboten, die Anwendung von Prompts auf ChatGPT vorgezeigt und auf die Risiken und ethischen Probleme hingewiesen, welche bei der Anwendung dieser Programme zu berücksichtigen sind. Eine Teilnehmerin kam jedoch unangemeldet, da im Newsletter der Stadtgemeinde Baden nicht auf die Voranmeldung hingewiesen wurde. Sie durfte natürlich teilnehmen und hörte interessiert dem Vortrag zu. Allen teilnehmenden Personen wurden unsere Medienkompetenz-Faltfolder mitgegeben. Um 10:00 Uhr wurde die Einheit beendet und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Rückmeldungen gefragt. Danach verabschiedete man sie, bevor man sich mit dem eigentlichen Anliegen der unangemeldeten Teilnehmerin auseinandersetzte. In diesem Fall war es eine Rücksetzung des Passwortes für ID Austria, bei der man die Dame durch den Prozess dirigierte und

etwaige Fragen beantwortete. Die Person war dankbar für die Hilfe und verließ um 10:15 Uhr die Stadtbücherei Baden.



Abbildung 5: Der Erklärbar stellt ein KI-Sprachmodell vor (© Sabine Mielich 2025)

5.3. Die dritte Einheit am 03.12.2025

Die Einheit im Dezember konnte mit insgesamt fünf teilnehmenden Personen aufwarten, von denen zwei Teil des Personals gewesen sind. Auch hier kam eine Person aufgrund des Newsletters unangemeldet vorbei und wollte sehen, was hier in dieser Veranstaltung so vermittelt wird. Offensichtlich wurde der Hinweis auf die Korrektur im Newsletter ignoriert, bzw. ist die hinweisende E-Mail untergegangen. Dieses Mal wurde zunächst über Sicherheitsmaßnahmen im Internet referiert, bevor es zu einer Überleitung zur generativen KI-Modellen kam, um auf deren Einfluss auf Falschnachrichten und Betrugsfälle hinzuweisen. Auch in dieser Einheit ChatGPT vorgestellt und dessen Anwendungsmöglichkeiten präsentiert. Der unangemeldete Teilnehmer hat sich mit einem sehr ausgeprägten Medienkompetenzwissen hervorgehoben und zu bestimmten Punkten wie Cookies-Einstellungen oder Aliase bei Adresszeilen bei E-Mails seine Kenntnisse an den Tag gelegt. Auch hier endete die Einheit um 10:00 Uhr und den Gästen wurden bei der Verabschiedung Informationsmaterial mitgegeben. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass die unangemeldete Person Teil des Gemeinderates der Stadtgemeinde Baden ist.

6. Kritische Reflexion der Projektarbeit

6.1. Kritische Reflexion des Projektthemas

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten konnte die Frage, welche informations- und medienkompetenzbezogene Dienstleistungen man anbieten könnte, erfolgreich beantwortet werden. Eine reguläres Veranstaltungsformat in Form der Medienkompetenz-Sprechstunde wurde ins Leben gerufen, Informationsmaterial wurde zusammengestellt und als Faltfolder den Bibliotheksbenutzerinnen und Bibliotheksbenutzern zur Verfügung gestellt und das Konzept für eine themenbezogene Schulführung wartet nur darauf, an einer Schulklasse angewendet zu werden.

Trotzdem ist nicht alles leicht von der Hand gegangen, denn im Voraus geplante Elemente wie eine Befragung der Benutzerinnen und Benutzerinnen in Form eines Fragebogens konnten nicht umgesetzt werden und Konzepte wie die Schulführung warten auf ihre Realisierung. Daher sollen in den kommenden Wochen die schon zuvor erwähnten Schulen angeschrieben und auf das neue Schulführungsangebot hingewiesen werden. Auch bei der Sprechstunde könnte am Schluss den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein kleiner Fragebogen zur Ermittlung eines Feedbacks vorgelegt werden.

Die Medienkompetenz-Beratungsstunde hingegen hat sich schon mit seinen ersten abgehaltenen Einheiten als erfolgreiches Format etabliert. Die Teilnehmerzahl war für den geplanten Rahmen der Veranstaltungen zufriedenstellend. Anbetracht der örtlichen Gegebenheiten würde eine höhere Beteiligung jedoch einen entsprechend gestalteten Sitzbereich benötigen, da der Bereich um die Arbeitsplätze zu eng ist, um Platz für mehr als sechs Personen zu finden. Aufgrund der aktuellen finanziellen Lage und Ungewissheit können aber in dieser Angelegenheit nur minimale Änderungen durchgeführt werden.

Zudem kam der Gedanke auf, zusätzlich eine für fortgeschrittenen Personen gestaltete Sprechstunde anzubieten, jedoch ist diese Umsetzung aufgrund des schon recht durchgeplanten Terminkalenders für den Moment unrealistisch. Außerdem besteht die Chance, Interessierte aufgrund der angegebenen Kompetenzstufe abzuschrecken.

6.2. Kritische Reflexion meiner Rolle im Projekt

Das Projekt rund um die Planung eines Informations- und Medienkompetenzangebotes für die Stadtbücherei Baden hat mir viele Einblicke in verschiedenen Aufgabenbereichen innerhalb einer öffentlichen Bücherei gegeben. Das Gestalten von Information-Faltfoldern, das Schreiben von Presstexten sowie das Konzeptualisieren einer Veranstaltung sind nur einige der vielen Tätigkeiten, welche in der Projektzeit angefallen sind. Es wurde mir bewusst, wie facettenreich die Bibliotheksarbeit ist und wieviel Zeit und Aufwand darin einfließt.

Belastend empfand ich aber die Umstände um das Projekt herum: Einerseits war und ist die aktuelle finanzielle Lage der Stadtgemeinde Baden und die ungewisse Zukunft unseres Standortes ein mental belastender Faktor während der Arbeit an diesem Projekt gewesen, andererseits wurde man auch physisch aufgrund vieler angefallener Tätigkeiten sowie gesundheitlicher Probleme an die Grenzen des Möglichen gebracht. Anbetracht dessen habe ich die Lehre gezogen, Aufgaben in der Zukunft gelassener anzugehen.

Bei der Medienkompetenz-Sprechstunde selbst war für mich die Einstellung des Kompetenzgrades eine der am herausforderndsten Angelegenheiten, da man trotz den vorher mitgeteilten Anliegen nicht exakt wusste, inwieweit sich die Personen mit der Materie auseinandergesetzt haben. Grundsätzlich ist das Niveau der Sprechstunde für Anfänger eingestimmt, aber bei zwei Einheiten waren auch fortgeschrittene Medienexperten präsent, um neue Erkenntnisse zu gewinnen oder zu sehen, wie hier die Medienkompetenzvermittlung durchgeführt wird. Bei beiden Fällen konnte ich ausführlich auf deren Fragen eingehen, jedoch hatte ich das Gefühl gehabt, jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich erst dieses Wissen aneignen müssen, mit meiner Fachsprache zu überfordern. Das ist mir bei der dritten Einheit aufgefallen, als ich vom Thema Cybersecurity zum Schwerpunkt KI-Modelle wechselte und eine Dame ab diesen Zeitpunkt sich mühte, dem Vortrag zu folgen.

Zudem war bei mir ein Anstieg von Nervosität bei jeder Sprechstunde zu spüren gewesen, da ich die Befürchtung hatte, den Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht gerecht zu werden. Diese Furcht ist mit jeder weiteren abgehaltenen Medienkompetenz-Sprechstunden vergangen, aber es ist dennoch ein Aspekt, an den ich an mir in der Zukunft arbeiten möchte.

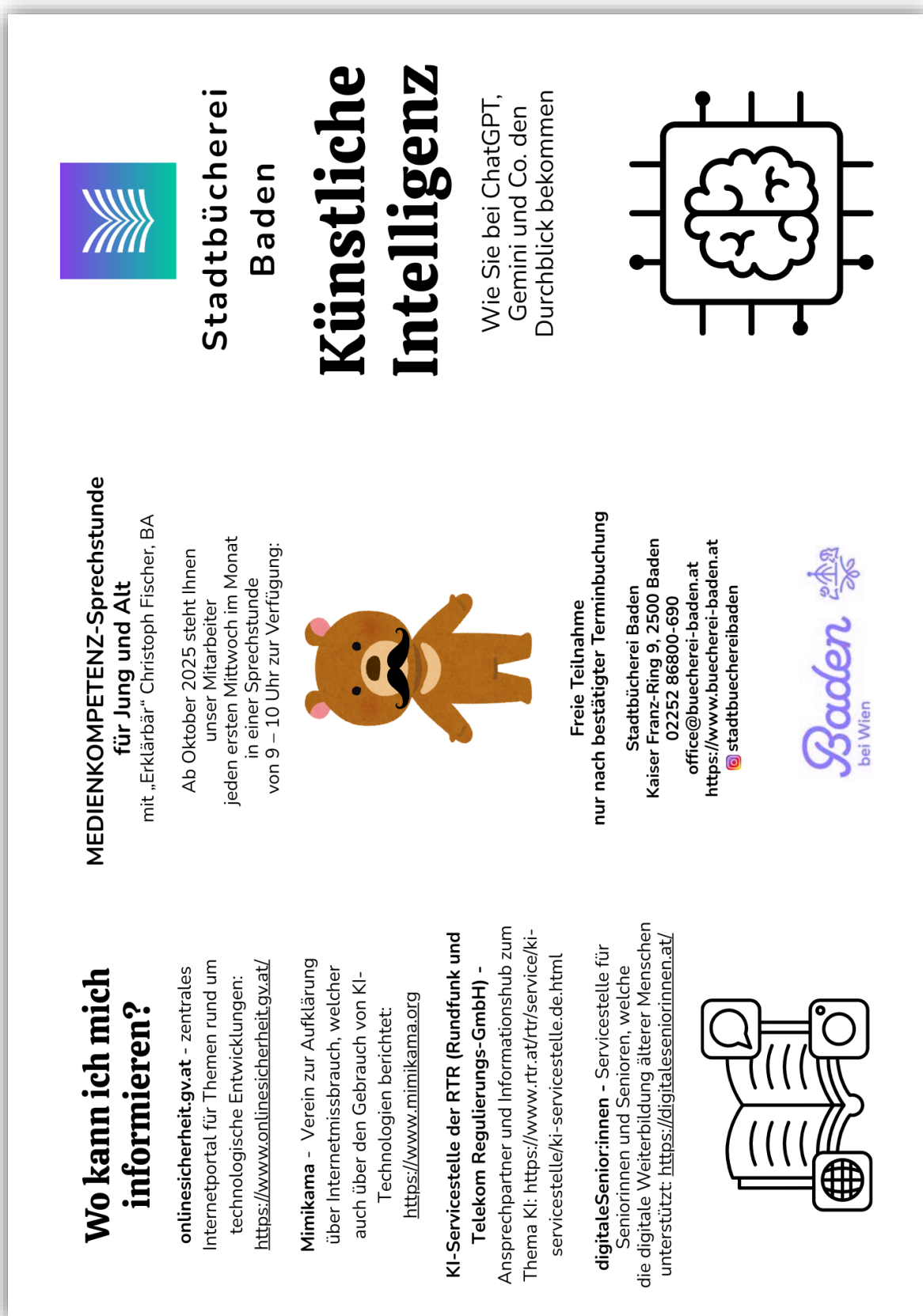
Wie ist aber die Resonanz bezüglich dieses neuen Informations- und Medienkompetenz-Angebotes? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Medienkompetenz-Sprechstunde zeigten sich stets dankbar für die referierten Inhalte und Beantwortungen ihrer Fragen und gingen vollgepackt mit neuem Wissen und einem Lächeln aus den Büchereiräumlichkeiten. Zusätzlich waren viele von ihnen zum ersten Mal in der Stadtbücherei und fanden Interesse an unserem Bestand. Die Veranstaltungen kann man daher gewiss als gutes Werbemittel für unseren Standort betrachten. Aber auch unsere Leserschaft kommentierte in positiver Hinsicht unsere Projekte, wie mir meine Kolleginnen mitteilen durften, als sie zurück aus der Ausleihe kamen. Alle, mit denen ich gesprochen habe, seien es Leserinnen und Leser, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, Familienmitglieder und Freunde, finden es hervorragend, dass es solch eine Veranstaltung bei uns überhaupt gibt.

Dieses Projekt wäre aber ohne den Rat und Beistand meiner Kolleginnen und Kollegen der Stadtbücherei Baden nicht so leicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Mag. Albert Schelling, Mag. Sabine Lorenz-Szabo und Sabine Mielich für ihre Unterstützung in den letzten Monaten bedanken und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Sprechstunden-Termine für das Jahr 2026 sind schon festgelegt und die Stadtbücherei Baden ist weiterhin bestrebt, seine Mitbürgerinnen und Mitbürger durch den Dschungel an Informationen der heutigen Zeit durchzulotsen und beizustehen, wenn sie nicht mehr weiterwissen. Denn für das sind Öffentliche Büchereien wie geschaffen.

7. Anhang

7.1. Faltdossier „Künstliche Intelligenz“



Was ist KI?

Unter Künstlicher Intelligenz versteht man einen von Menschen programmierten und trainierten Computercode, der auf mathematischen Modellen und Anleitungen (Algorithmen) basiert. Die KI wird stets mit einer großen Menge von Daten versorgt, um Muster zu erkennen und Probleme zu lösen (maschinelles Lernen).

Was ist generative KI?

Bei einer generativen Künstlichen Intelligenz wird durch die Eingabe einer klaren Anweisung (Prompt) die KI genutzt, um neuartige Inhalte zu erschaffen. Dabei wird zwischen folgenden Typen unterschieden:

- **Textgeneratoren** (z. B. ChatGPT, Copilot, Gemini): Sie erzeugen neue Texte und ermöglichen Übersetzungen in andere Sprachen.
- **Bildgeneratoren** (z. B. Midjourney, Dall-E, ComfyUI): Durch Texteingabe können Bilder in den unterschiedlichsten Stilrichtungen erstellt werden.
- **Musikgeneratoren** (z. B. Suno, Eleven Labs Music): Sie bieten die Möglichkeit, neue Musikstücke zu komponieren.
- **Videogeneratoren** (z. B. Sora 2, Veo 3, Canva): Diese Anwendungen können aus dem eingegebenen Text Videos erschaffen.

Was sind die Chancen von KI?

Optimierung von Prozessen: Große Datenmengen können von KI-Modellen in Sekundenschnelle verarbeitet und analysiert werden.

Das erleichtert langwierige Arbeitsprozesse und macht diese kosteneffizienter.

Verbesserung der Gesundheitsvorsorge: KI hilft Ärzten beim Erkennen von Krankheitsbildern oder unterstützt Forscher bei der Entwicklung neuer Medikamente.

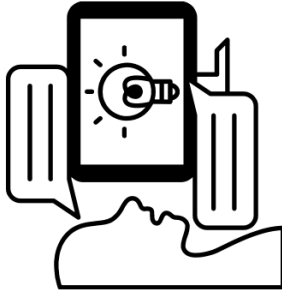
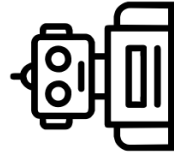
Was sind ihre Gefahren?

Deep Fakes: Durch Generative KI erstellte Inhalte können für kriminelle Aktivitäten und bewusste Täuschung von Personen missbraucht werden. Der Wahrheitsgehalt von Inhalten wird dadurch in Frage gestellt.

Voreingenommenheit: Die KI kann unvoreingenommen und ohne Überprüfung die Meinung des ihr eingefütterten Lernmaterials übernehmen und somit Vorurteile unreflektiert weitergeben.

Ethisches Dilemma: Woher bekommen Sprachmodelle ihr benötigtes Lernmaterial?

Was ist mit Datenschutz?
Ist es verkraftbar, dass durch KI Arbeitsplätze reduziert werden?



Wie erstelle ich einen guten Prompt?

Bestimmen Sie die Rolle der KI!

Beschreiben Sie das gewünschte Vorgehen!

Geben Sie der KI Kontext!

Nennen Sie der KI Beispiele!

Schränken Sie die KI ein!

Geben Sie der KI Feedback!

7.2. Faltfolder „Sicherheit im Internet“

Wo kann ich mich informieren?

onlinesicherheit.gv.at - zentrales Internetportal für Themen rund um die Sicherheit in der digitalen Welt:
<https://www.onlinesicherheit.gv.at/Ihemen/Erste-Hilfe.html>

Mimikama - Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch, spezialisiert auf das Entlarven von Falschmeldungen:
<https://www.mimikama.org>

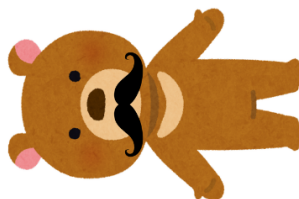
Saferinternet.at - Plattform, welche vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützt:
<https://www.saferinternet.at>

Watchlist Internet - unabhängige Informationsplattform zum Thema Internetbetrug mit zahlreichen Artikeln und Ratschlägen und der Möglichkeit, Betrugsversuche zu melden:
<https://www.watchlist-internet.at>



MEDIENKOMPETENZ-Sprechstunde für Jung und Alt mit „Erklärbar“ Christoph Fischer, BA

Ab Oktober 2025 steht Ihnen unser Mitarbeiter jeden ersten Mittwoch im Monat in einer Sprechstunde von 9 – 10 Uhr zur Verfügung:



**Freie Teilnahme
nur nach bestätigter Terminbuchung**

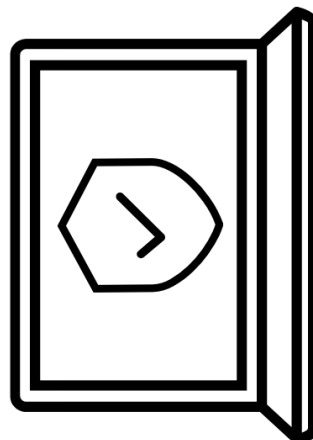
Stadtbücherei Baden
Kaiser Franz-Ring 9, 2500 Baden
02252 86800-690
office@buecherei-baden.at
<https://www.buecherei-baden.at>
@stadtbuechereibaden



**Stadtbücherei
Baden**

Sicher im Internet

Wie Sie sich gegen
Betrügereien und
falsche Nachrichten
schützen können



Phishing

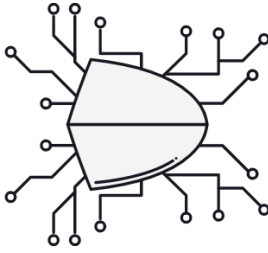
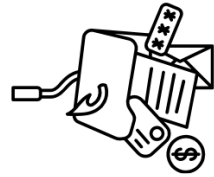
Der Begriff Phishing ist zusammengesetzt aus den Wörtern Passwort und Fischen. Das Ziel von Phishing ist der Diebstahl von Benutzerdaten und Passwörtern, indem man sich als jemand anderes ausgibt und ein Vertrauen zum Opfer aufgebaut wird.

Wie erkenne ich Phishing-Versuche?

- Falls eine Nachricht verdächtig erscheint, sollte vor allem der Absender überprüft und der Inhalt nach Rechtschreib- und Grammatikfehlern kontrolliert werden. Auch eine allgemein gehaltene Anrede ist verdächtig.
- Öffnen Sie auf keinen Fall Dateianhänge und Links von Unbekannten! Sie könnten schädliche Software auf Ihren Computer herunterladen oder auf eine falsche Webseite weitergeleitet werden, welche Ihnen Ihre Daten entlocken möchte.
- Bei verdächtig wirkenden E-Mails von vertrauenswürdigen Institutionen rufen Sie einen Ihnen bekannten Link auf oder werfen Sie einen Blick auf Meldeseiten wie Mimikama oder Watchlist Internet, um zu überprüfen, ob von diesen Einrichtungen Phishing-Mails im Umlauf sind.

Wie erkenne ich gefälschte Websites?

- Achten Sie auf "HTTPS" oder auf ein Vorhängeschloss-Symbol in der Adresszeile um festzustellen, ob eine sichere Verbindung gewährleistet ist.
- Kontrollieren Sie den Aufbau der URL. Betrügerische Websites verwenden oft Domainnamen, die jenen von Echten gleichen, aber viel länger und komplizierter sind und oft andere Endungen haben.
- Überprüfen Sie die verdächtige Website nach Rechtschreibfehlern und schauen Sie, ob der Inhalt überhaupt Bezug zum Zweck der Webseite hat. Achten Sie aber auch auf nicht funktionierende Links.
- Schauen Sie auf der Website nach, ob essentielle Elemente wie Datenschutzerklärung, Impressum und Rückgabebedingungen vorhanden sind.



Wie kann ich mich am besten schützen?

Überprüfen Sie
öfters Ihre
Privatsphäre-
Einstellungen!

Achten Sie beim
Surfen auf
"echte" Websites!

Passen Sie auf bei
E-Mails, SMS und
Anrufen von
Unbekannten!

Führen Sie
regelmäßig
Updates durch!

Wählen Sie
sichere
Passwörter!

Lassen Sie sich
nicht - egal von
wem - unter
Druck setzen!

Medienkompetenz-Sprechstunde für Jung und Alt mit “Erklärbär” Christoph Fischer



**Jeden 1. Mittwoch im Monat
09:00 – 10:00 Uhr**



Stadtbücherei Baden
Kaiser Franz-Ring 9

Terminbuchung erforderlich!

Telefonisch unter 02252 86800-690 oder
per E-Mail office@buecherei-baden.at

7.4. Zeitungsartikel aus regionalen Printmedien

a) Artikel in „Mein Bezirk Baden/Steinfeld/Triestingtal“ Ausgabe 41. (09.10.2025, S. 29)

MEINBEZIRK.AT/BADEN

Baden, Theaterplatz 7, Stadttheater
Baden, Wicked (Musical - Österreichische Erstaufführung), 15:00 - 17:30 Uhr
Kottingbrunn, Schloß 1, Kulturszene Kottingbrunn, Crossing Strings LIVE, 19:30 - 22:00 Uhr
Traiskirchen, Hauptplatz 18, Stadtsaal, Benefizveranstaltung der FGT mit LupoSession, Tricky Niki und dem lustigen Hermann, 18:30 Uhr

Sonntag, 12.10.

Baden, Brusattiplatz 3, Tourist Information Baden, Weingarten Wanderung- „Auf den Spuren der Reblaus“ 2025, 15:00 - 16:30 Uhr
Baden, Josefsplatz 5, Arnulf Rainer Museum, Manga, Portrait & Morgen, 13:00 - 15:00 Uhr
Baden, Kaiser Franz-Ring 7, Haus der Kunst, Ausstellung Hubert Hochwarter „Full house“, 9:00 - 12:00 & 15:00 - 18:00 Uhr
Baden, Kaiser Franz-Ring 7, Haus der Kunst, Beethoven-Serenade, 16:00 Uhr
Möllersdorf, Wolfstraße 18, Museum Traiskirchen, Lost Places der Arbeit - Rundgang der Kammgarnspinnerei, 10:00 - 11:30 Uhr
Traiskirchen, Karl Theuer-Straße 10, Lions Dome, Basketball Match Traiskirchen gegen Deutsch Wagram, 18:00 Uhr

Fake News, KI & Co leicht erklärt für Kinder in Baden

BADEN. Der digitale Fortschritt ist rasant und fordert alle Generationen auf, stets am Laufenden zu bleiben. Fake News, Phishing-Mails oder KI-generierte Inhalte zu erkennen ist zwar nicht immer einfach, aber möglich – man muss nur wissen, wie. Zudem sind auch sehr viele Kinder bereits regelmäßig im Internet unterwegs und viele Eltern sorgen sich wegen der Gefahren, die hier lauern. Mit der neuen Medienkompetenz-Sprechstunde in der Stadtbücherei bringt „Erklärbar“ Christoph Fischer Licht ins Dunkel und wird auf all diese Fragen eingehen. Die nächsten Termine: **5. November & 3. Dezember von 9 bis 10 Uhr** in der Stadtbücherei Baden, Kaiser-Franz-Ring 9. Freie Teilnahme nur nach bestätigter Terminbuchung unter office@buecherei-baden.at oder 02252/86800-690.



Medienkompetenz Sprechstunde mit Christoph Fischer. Foto: 2025psb/2Vg

ter office@buecherei-baden.at oder 02252/86800-690. Die Stadtbücherei Baden, die sich übrigens in den Sommermonaten über einen neuen Rekord bei den Neueinschreibungen freuen darf, freut sich auf zahlreichen Besuch!

b) Artikel in „Badener NÖN“ Woche 45 (05.11.2025, S.12)

Christoph Fischer erklärt digitale Welt

BADEN Medienkompetenz-Sprechstunde für Jung und Alt mit „Erklärbar“ Christoph Fischer in der Stadtbücherei für alle, die für den digitalen Fortschritt gewappnet sein wollen. Nächster Termin: 5. November von 9 bis 10 Uhr in der Stadtbücherei Baden, Kaiser-Franz-Ring 9. Freie Teilnahme nur nach bestätigter Terminbuchung unter office@buecherei-baden.at oder 02252/86800-690

c) Artikel in „Badener Zeitung“ Woche 39. (25.09.2025, S 16)

Fake News, KI & Co leicht erklärt!

Stadtbücherei lädt zur Medienkompetenz-Sprechstunde

Fake News, KI & Co verständlich erklärt: Die Stadtbücherei Baden startet eine neue Medienkompetenz-Sprechstunde. Christoph Fischer zeigt, wie man digitale Fallen erkennt – von Phishing bis KI – und gibt praktische Tipps für alle Generationen.

Der digitale Fortschritt fordert Jung und Alt gleichermaßen heraus. Fake News, Phishing-Mails oder KI-generierte Inhalte sind längst Teil des Alltags – und oft schwer zu durchschauen. Genau hier setzt die neue Medienkompetenz-Sprechstunde der Stadtbücherei Baden an.

Unter dem Motto „Fake News, KI & Co leicht erklärt!“ bringt „Erklärbar“ Christoph

Fischer Licht ins Dunkel. Er erklärt anschaulich, wie man falsche Informationen entlarvt, woran sich gefährliche Mails erkennen lassen und welche Chancen, aber auch Risiken, moderne KI-Technologien bergen. Besonders für Eltern ist dieses Angebot wertvoll, da bereits viele Kinder regelmäßig online unterwegs sind und dort Gefahren begegnen.

Die nächsten Termine finden am 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember jeweils von 9 bis 10 Uhr in der Stadtbücherei Baden (Kaiser-Franz-Ring 9) statt. Die Teilnahme ist frei, eine bestätigte Anmeldung unter office@buecherei-baden.at oder 02252/86800-690 ist jedoch erforderlich.

Neben diesem neuen Angebot freut sich die Stadtbücherei auch über einen Sommerrekord bei den Neueinschreibungen – ein Zeichen für die wachsende Bedeutung von Bildung und Medienkompetenz in allen Altersgruppen.

d) Beitrag im Amtsblatt „Unser Baden“ (Winter 2025/26, S. 36)

Medienkompetenz-Sprechstunde für Jung & Alt

Haben Sie Probleme, mit dem digitalen Fortschritt mitzuhalten? Brauchen Sie Hilfe bei der Erkennung von Fake News, Phishing-Mails oder KI-generierten Inhalten? Machen Sie sich Sorgen um Gefahren, die Ihre Kinder im Internet bedrohen könnten? Wenn diese oder ähnliche Fragen auf Sie zutreffen sollten, hilft Ihnen jeden 1. Mi im Monat, der „Erklärbar“ Christoph Fischer weiter. Termine: 3.12.2025, 14.1., 4.2. & 4.3.2026 von 9 bis 10 Uhr in der Stadtbücherei Baden, Kaiser-Franz-Ring 9. Anmeldung unter office@buecherei-baden.at oder 02252 86800-690

7.5. Auswahl von neu angekauften Büchern mit Bezug auf Medienkompetenz

Engelke Ulrich / Engelke Barbara: ChatGPT – Mit KI in ein neues Zeitalter. Wie KI-Tools unser Leben und die Gesellschaft verändern. Frechen mitp 2024

Erle, Andreas: Spurlos im Internet. Tracking verhindern, Daten schützen, anonym surfen, VPN nutzen. Berlin: Stiftung Warentest 2024

Feibel, Thomas: Hilfe! Eine Woche ohne Handy. Hamburg: Carlsen 2024

Johnson, Brian David: Alles, was du über KI wissen musst. Ein Leitfaden für neugierige Kids. Hamburg: Rotfuchs 2025

Meckel, Miriam / Steinacker, Léa: Alles überall auf einmal. Wie Künstliche Intelligenz unsere Welt verändert und was wir dabei gewinnen können.: Hamburg: Rowohlt 2024

Theisen, Manfred: Künstliche Intelligenz – Fake News – Unsere digitale Zukunft. Bindlach: Loewe 2024

Theisen, Manfred: Social Media- Cybermobbing – Deine Daten im Web. Bindlach: Loewe 2024

Wolff, Daniel: Allein mit dem Handy. So schützen wir unsere Kinder. München: Wilhelm Heyne Verlag 2024

8. Quellenverzeichnis

Baacke, Dieter: Medienkompetenz – Begrifflichkeit und sozialer Wandel. In: von Rein, Antje (Hrsg.): Medienkompetenz als Schlüsselbegriff. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt 1996, S. 111–123.

Bericht Cybersicherheit für das Jahr 2024. Wien: Bundesministerium für Inneres 2025

Digitale Senior:innen – Über uns. <https://digitaleseniorinnen.at/ueber-uns/>; aufgerufen am 04.01.2026

erwachsenenbildung.at. Konzepte Kritischer Medienkompetenz. <https://erwachsenenbildung.at/themen/kritische-medienkompetenz/grundlagen/konzepte-kritischer-medienkompetenz.php>; aufgerufen am 03.01.2026

Fischer, Christoph: Der Erklärbar. Baden bei Wien 2024

Huditsch, Roman: Informationsmanagement und Recherche. In: Mech, Robert (Hrsg.): Skriptum Modul 5. Benutzungsdienst. Wien: Büchereiverband Österreichs, 2024

Mimikama - Über uns. <https://www.mimikama.org/ueber-uns/>; aufgerufen am 04.01.2026

ORF: Medienkompetenz - ORF startet Initiative für Schulen. <https://orf.at/stories/3407182/>; aufgerufen am 03.01.2026

Saferinternet.at – Digitale Grundbildung in der Sekundarstufe. <https://www.saferinternet.at/zielgruppen/lehrende/digitale-grundbildung-in-der-sekundarstufe>; aufgerufen am 05.01.2026

Saferinternet.at – Informationskompetenz. <https://www.saferinternet.at/themen/informationskompetenz>; aufgerufen am 04.01.2026

Saferinternet.at – Über Saferinternet.at. <https://www.saferinternet.at/ueber-saferinternetat>; aufgerufen am 05.01.2026

Wolff, Daniel: Allein mit dem Handy. So schützen wir unsere Kinder. München: Wilhelm Heyne Verlag, 2024

9. Bilderverzeichnis

Abbildung 1: Der Erklärbar mit Schnurrbart (Originalvorlage: © irasutoya 2025).....	15
Abbildung 2: Die fertige Dienstuniform (© Christoph Fischer 2025).....	17
Abbildung 3: Erklärbar Christoph Fischer (© Sabine Mielich 2025)	18
Abbildung 4: Erklärbar Christoph Fischer im Einsatz (© Sabine Mielich 2025).....	20
Abbildung 5: Der Erklärbar stellt ein KI-Sprachmodell vor (© Sabine Mielich 2025)	21